

Mein

**GÄRTNER
PLATZ
THEATER**

SEMELE

Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.

Marie von Ebner-Eschenbach



Jennifer O'Loughlin

SEMELE

Barockoper in drei Akten
»After the Manner of an Oratorio«

Musik von Georg Friedrich Händel
Libretto nach William Congreve

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Uraufführung
am 10. Februar 1744 im Londoner Theatre Royal Covent Garden

Premiere
am 24. Oktober 2013 im Cuvilliéstheater

Musikalische Leitung
Regie
Bühne
Kostüme
Licht
Choreografie
Choreinstudierung
Dramaturgie

Rubén Dubrovsky
Karoline Gruber
Roy Spahn
Magali Gerberon
Wieland Müller-Haslinger
Beate Vollack
Felix Meybier
Michael Alexander Rinz

Handlung

In Theben wird Hochzeit gefeiert. Dabei soll Semele, die Tochter des Königs Cadmus, auf dessen Wunsch hin mit dem böotischen Prinzen Athamas verheiratet werden. Aber Semele wünscht sich heimlich einen Anderen: Jupiter – den Beherrscher des Olymp. Und so fleht die unglückliche Braut kurz vor dem Ringtausch ihren Jupiter an, sie vor der unliebsamen Ehe zu bewahren. Cadmus' zweite Tochter Ino blickt dem Hochzeitsfest ebenfalls sorgenvoll entgegen, wünscht sie sich doch Athamas zum Mann.

Juno, Jupiters Gattin und Göttin des heiligen Ehebundes, versucht, die Verheiratung Semeles mit aller Macht durchzusetzen. Aber Jupiter lässt sich von ihr nicht aufhalten und entführt Semele kurzerhand in sein Himmelreich, während Ino, Cadmus, Athamas und die gesamte Hochzeitsgesellschaft erschüttert und ratlos auf Erden zurückbleiben.

In Jupiters Palast angekommen wird Semele rundum verwöhnt und von liebreizenden Wesen auf Händen getragen. Die beiden Liebenden erfreuen sich ihrer Vereinigung. Doch das Hochgefühl währt nicht lange, denn der Wunsch nach Unsterblichkeit und endgültiger Aufnahme in die Götterwelt wächst in Semele heran. Als Jupiter sich dessen bewusst wird, lässt er ihr als Ablenkung und Gesellschaft Ino von der Erde bringen.

Juno hat inzwischen Götterbotin Iris beauftragt herauszufinden, wo sich Semele aufhält. Als sie erfährt, dass die Gespielin ihres Mannes von Drachen bewacht mit großartigen Schätzen beschenkt wird, schmiedet die zornige Ehefrau einen teuflischen Racheplan: Sie besticht Somnus, den Gott des Schlafes, um mit seiner Hilfe die Drachenwächter, Ino und Jupiter in Schlaf zu zaubern und ihren Gatten dabei träumen zu lassen, dass sich die noch um ein Vielfaches attraktivere Semele seinen Begierden entzieht. Das soll Jupiter dazu bringen, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. In der Gestalt von Ino erscheint sie gleichzeitig bei Semele und schürt deren Wunsch nach Unsterblichkeit. Ihr falscher Ratschlag: Nur wenn sich Jupiter ihr in seiner wahren Gestalt zeige, könne sie unsterblich werden.

Jupiter, aufgepeitscht durch seine Alpträume, erscheint kurz darauf bei Semele, um sich ihrer Zuneigung zu versichern. Ohne zu wissen, dass das wahre Antlitz Jupiters für Menschen tödlich ist, befolgt Semele Junos Ratschlag. Schnell hat sie Jupiter dort, wo sie ihn haben will: Er schwört, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. Semele spricht das verhängnisvolle Begehren aus und zwingt damit Jupiter zum Handeln. Er muss seinen Eid erfüllen, so sehr es ihm auch widerstrebt. An seinem sanftesten Blitz muss Semele verglühen, während Juno triumphiert.

Auf der Erde berichtet Ino von Semeles Schicksal. Auf Jupiters Geheiß hin soll nun sie Athamas heiraten. Da erscheint Apollo, der Gott der Weissagung, und verkündet, dass aus Semeles Verbindung mit Jupiter Gott Bacchus entstanden ist, der Seufzen und Trauer verbannen und fortan für Fröhlichkeit und Glück sorgen wird.

The Plot

A wedding is being celebrated in Thebes. Semele has been commanded by her father, Cadmus, King of Thebes, to marry Athamas, Prince of Boeotia. But Semele is secretly longing for someone else: Jupiter – the ruler of the Olympus. And so, shortly before the exchange of rings, the unhappy bride begs her Jupiter to save her from the wanted marriage. Ino, the younger daughter of Cadmus, is also unhappy about the upcoming wedding, as she would like to marry Athamas herself.

Juno, Jupiter's wife and the goddess of the sacred bond of marriage, is trying to bring about Semele's wedding with all her might. But Jupiter is not to be stopped by her and carries Semele off to his heavenly kingdom without further ado, whilst Ino, Cadmus, Athamas and the entire wedding party are left on earth, shocked and helpless.

Having arrived in Jupiter's palace, Semele is completely pampered and waited on by the most delightful beings. The two lovers rejoice in their union. But their elation is short-lived, as Semele's desire for immortality and for final admission to the world of the gods is growing. When Jupiter becomes aware of this, he has Ino brought to her from the earth as a diversion and for company.

In the meantime, Juno has instructed Iris, the messenger of the gods, to find out where Semele is. When she discovers that her husband's playmate is being guarded by dragons and showered with fantastic treasures, the furious wife concocts a diabolical plan of revenge. She bribes Somnus, the god of sleep, so that, with his help, she can charm the dragon guards, Ino and Jupiter to sleep and cause her husband to dream that Semele, who is much more attractive in his dream, is tiring of his desires. The intent is to move Jupiter to grant Semele anything she wishes for. She also appears to Semele in the form of Ino and fuels her wish for immortality. Her false advice: Only if Jupiter reveals his true form can Semele become immortal.

Soon after, Jupiter, inflamed by his nightmares, visits Semele to reassure himself of her devotion. Without knowing that it is fatal for mortals to see the true face of Jupiter, Semele follows Juno's advice. She quickly has Jupiter exactly where she wants him: He swears to grant any wish. Semele expresses her fateful desire, forcing Jupiter to act. He must fulfil his oath, however reluctantly. Semele is consumed by his gentlest thunderbolt, and Juno rejoices in triumph.

On earth, Ino tells of Semele's fate. On Jupiter's command, she is now to marry Athamas. Then Apollo, the god of divination, appears and announces that Semele's relationship with Jupiter has produced the god Bacchus, who will ban all grief and sorrow and bring happiness and mirth for evermore.



Holger Ohlmann

Jennifer O'Loughlin

Anna-Katharina Tonauer

Xavier Sabata

Michael Alexander Rinz

Semeles Weg auf die Opernbühne

Am 10. Februar 1744 fand im Londoner Theatre Royal Covent Garden im Rahmen einer dort alljährlich stattfindenden Konzertreihe zur Fastenzeit die Uraufführung von Händels allerneuestem Werk statt. Angekündigt als »The Story of Semele – After the Manner of an Oratorio« stand eine konzertante Aufführung auf dem Programm. Das neugierige Publikum kam an diesem Februartag mit unterschiedlichen Erwartungen an den gebürtigen Deutschen, der in England längst ein Star-Komponist war, in das erst wenige Jahre zuvor eröffnete Schauspielhaus in der Mitte Londons.

Georg Friedrich Händel (1685–1759) hatte in der britischen Metropole die »Royal Academy of Music« am King's Theatre am Haymarket geleitet und mit Opern wie »Rinaldo« (1711), »Giulio Cesare in Egitto« (1724) und »Serse« (1738) für Sternstunden der italienischen Opera seria gesorgt. Nebenbei schrieb er Kirchen- und Festmusik für den Hof, beeindruckte mit Orchester- und Kammermusik und sorgte mit virtuosen Orgeldarbietungen für Furore. Als die Opera seria mit ihren Primadonnen, Kastraten und höfischem Prunk im Zuge der Erstarkung des Bürgertums allmählich aus der Mode kam, schwenkte der geschäftstüchtige Komponist um und wandte sich der zweitgrößten Gattung seines kompositorischen Schaffens zu: dem englischen Oratorium. Diese Gattung war in England aufgrund der Distanzierung der dortigen Kirche vom Katholizismus bis dato nahezu unbekannt gewesen. Aus Elementen der englischen Plays, Masques und Anthems, des klassischen französischen Dramas, der deutschen Kirchenkantate sowie der typischen Form der Opera seria (Ouvertüre, Rezitative, Arien, Einteilung in drei Akte), allerdings unter größtmöglichem Verzicht auf Kastratensänger, schuf Händel mit Werken wie »Israel in Egypt« (1739), »The Messiah« (1742) und »Samson« (1743) eine neue Großform des musikalischen Dramas, die von der Bühne losgelöst existieren konnte und obendrein noch den »nationalen Ton« traf, den so viele Engländer bis dato in ihrem hochkulturellen Musikleben schmerzlich vermisst hatten.



**DAS VOLLSTÄNDIGE
PROGRAMMHEFT
ERHALTEN SIE
VOR UND NACH DEN
VORSTELLUNGEN
IN UNSEREM FOYER**